



Buholzer, A. & Kummer Wyss, A. (Hrsg.) (2010). *Alle gleich – alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer. Zum Umgang mit Heterogenität sind in den letzten Jahren zahlreiche Bücher erschienen. Die einen setzen den Schwerpunkt auf eine wirksame Praxis im Klassenzimmer, andere thematisieren Befunde aus theoretischer Perspektive. Was ist das Besondere an dieser Ausgabe? Die Herausgeber Alois Buholzer und Annemarie Kummer Wyss haben Grundlagenartikel verschiedener Autorinnen und Autoren zu einem gelungenen Lehrbuch für die Lehrer- und Lehrerinnenbildung gebündelt.

Im *ersten Teil* werden Erscheinungsweisen von Heterogenität gemäss aktuellem Forschungsstand für angehende und berufstätige Lehrpersonen verständlich vorgestellt. Die Auswahl der Heterogenitätsmerkmale mit Geschlecht, Alter, Begabung, besonderem Bildungsbedarf und migrationsbedingter Heterogenität, ist für den Handlungskontext Schule beinahe lückenlos, einzig das Fehlen eines Beitrags zu sozialer Herkunft irritiert. Soziale Herkunft begleitet als überschneidende Kategorie im Sinn der Intersektionalität

zwar einige Beschreibungen der Dimensionen von Heterogenität und wird im zweiten Teil als problematische Kategorie bei Selektion und Bildungserfolg erwähnt, scheint hingegen für die Autoren und Autorinnen zu wenig relevant für die Schule, um in einem eigenständigen Kapitel thematisiert zu werden. Dies erstaunt, wenn man sich die Analysen der PISA-Resultate für den deutschsprachigen Raum vergegenwärtigt.

Die Aufgabestellungen im Anschluss an jedes Kapitel bestehen aus Anregungen zur Selbstreflexion oder sind vielfältig und sinnvoll mit Beobachtungen in der Schulpraxis zu vernetzen. Oft basieren sie auf Beobachtungen von Kindern und Jugendlichen und setzen damit beim Lernen der Schüler und Schülerinnen oder der Zusammensetzung von Klassen an.

Aktuell diskutierte Handlungsansätze werden im *zweiten Teil* vorgestellt: Anerkennung von Unterschiedlichem, Förderung von eigenständigem Lernen, kooperatives Lernen, Binnendifferenzierung sowie Förderdiagnostik beziehen sich auf das Handeln der Lehrperson im Unterricht. Die didaktischen Beiträge werden ebenfalls mit Fallbeispielen und Kriterienrastern zur Analyse von Unterricht ergänzt. Das kooperative Unterrichten und der abschliessende Beitrag zu Professionalität und Kompetenz beziehen über das Klassenzimmer im engeren Sinne hinaus die Schule als Ganzes und die Bildungssystemebene in den Handlungskatalog ein. Dem Buch liegt die These zu Grunde, dass Lehrpersonen mehr Wissen und Kompetenz zum Umgang mit Heterogenität erlangen müssen, damit Schulerfolg für alle und Integration möglichst vieler ermöglicht werden können. Es wird somit vorwiegend auf der schulpädagogi-

schen (Teil 1) und didaktischen Ebene (Teil 2) argumentiert. Dass Lehrpersonen in der Schule auch formale Bildungsentscheidungen fällen müssen und damit den Selektionsauftrag der Gesellschaft einzulösen haben, wird als Systembedingung wenig reflektiert. Es fragt sich, ob Lehrkräfte oder die Lehrerbildung die entscheidenden Akteure bei der im Buch mehrfach geforderten Reduktion der Selektivität des Bildungssystems sind.

Die Publikation leistet einen fundierten und weiterbringenden Beitrag für die Kompetenzerweiterung von Studierenden in der Ausbildung und für die Weiterbildung. Nebst der sorgfältigen Aufarbeitung der theoretischen Grundlagen animieren die Anwendungsaufgaben und elektronischen Zusatzmaterialien zur persönlichen und professionellen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten von Unterricht mit Vielfalt.

Die Anwendungsaufgaben und Zusatzmaterialien können beim Verlag abgerufen werden (Code liegt dem Buch bei).

Dora Luginbühl, lic.phil., Dozentin für Pädagogik und Sonderpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Thurgau PHTG, Kreuzlingen. dora.luginbuehl@phtg.ch

Wenn nicht anders vermerkt, entstammt die Beschreibung dem Klappentext des Buches.